

# Wiesbadener Zeitung

## Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Vellage „Der Landwirt in Nassau“

erscheint 7 mal täglich, auch Montag früh. — Bezugspreis: Abholer monatlich 1.—M., vierzehntäglich 2.—M. Durch Träger und ausw. Vertrittungen frei ins Haus monatlich 1.20 M., vierzehntäglich 2.00 M. Durch die Post bezogen monatlich 1.20 M., vierzehntäglich 2.00 M. ohne Beutegeld. Einzelnummer 10 Pf.

Amtliches Organ der Kgl. Polizeidirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikolästr. 11. Berat. Nr. 2015, 2016, 2017. — Angegenpreis: In Wiesbaden und Provinz Hessen-Nassau 25 Pf., Reklamezelle 1.—M.; außerhalb 30 Pf., Reklamezelle 1.50 M. Seitenpreise u. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 8 M. pro 1000.

Nummer 578.

Samstag, 27. Juli 1918.

72. Jahrgang.

## Englische Verluste zur See.

### Die Entwicklung der Dinge in Russland.

Moskau, 26. Juli. (Wolff-Tel.)

Die Ententegegandten sind aus Wologda nach Archangelsk abgereist.

Der Kommissar für anständige Angelegenheiten Thüttich erklärte hierzu in der „Rheinische“: „Auf die Politik der russischen Regierung wird diese Tatsache keinerlei Einfluss ausüben. Die Regierung bedauert sie die Abreise der Ententegegandten aus Wologda. Der Übersiedlung der Ententegegandten nach Wologda, die die Röte regierung vorzuschlagen hatte, hätte kein Hindernis im Wege gehabt. Die Wologdadiplomaten zogen es jedoch vor, nach Archangelsk zu reisen, wo ihr Verbleiben infolge der Kriegslage eine offensichtliche Unmöglichkeit ist. Archangelsk kann nur als eine Etappe zur Abreise aus Russland angesehen werden. Die Röte regierung protestiert energisch gegen die Verlehnung der russischen Neutralität durch die Ententegegandten und gegen die politische Unterstützung des tschechoslowakischen Aufstands, doch wünscht sie unter diesen Umständen nicht den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit den Ententegegandten und hofft, daß die Abreise aus Wologda nicht in diesem Sinne ausgelegt wird.“

Herr Tschitscherin gibt sich einem verhängnisvollen Irrtum hin. Selbstverständlich ist die Abreise der Ententegegandten aus Wologda nach Archangelsk gleich dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen. Archangelsk ist nicht mehr in der Gewalt der Sowjetregierung, sondern der Engländer und der zu ihrem Verstande nach dem Nordwesten Russlands entstandenen französisch-serbisch-slowakischen Hilfsgruppen, deren Vorgehen ein feindlicher und kriegerischer Akt gegen Russland ist. Und in diesem Archangelsk, dem Mittelpunkt der feindlichen Ententebewegung gegen das Russland der Sowjetregierung, haben die Diplomaten der Entente jetzt ihren Sitz aufgeschlagen. Wenn Herr Tschitscherin dies nicht einsehen und die daraus entstehenden Folgerungen nicht erkennen will, dann treibt er Bölgstraußpolitik, die sich bitter an der Sowjetregierung rächtet.

Im östlichen Osten Russlands hat die kriegerische Tätschel unter der rivalisierenden Führung der Vereinigten Staaten und Russlands begonnen. Die Tschechoslowaken dringen im europäischen Ostrussland vor, gestützt auf den Truppenmarsch in Südböhmen. Sieht Herr Tschitscherin nicht, daß die östlichen und die nordwestlichen Operationen in enster Verbindung mit einander stehen, daß sie den Zweck haben, die Sowjetregierung zu bürsten, Russland in den Krieg wieder hinzuzuziehen. Darüber hinaus aber noch den weiteren Zweck, gewaltige Länderestreichen entweder als Faustländer zur Sicherung der Forderungen an Russland oder als Nutzen zur Befestigung des unstillbaren Bandhunders an besitzen. Herr Tschitscherin muß einsehen, daß es sich hier keinen Endes um nichts geringeres als die Aufteilung Russlands handelt. Auch die deutsche Reichsregierung darf sich dieser Erkenntnis nicht verschließen.

Statt daß die Sowjetregierung Stärke und Entschlossenheit an den Tag legt, löst sie die Welt mit pionierm Proleten verstreichen. Sie ist offenbar schwach und sich ihrer Schwäche bewußt. Das läuftet sie. Wir vermissen auch ihre Tatkraft in der Verhinderung der verrohrten Sühne für den Mord an dem Großen Kurfürsten. Sowohl in nach den vorliegenden Nachrichten eine große Anzahl Sozialrevolutionäre erschossen worden, aber der Zusammenhang zwischen den Hingerichteten und den Mörtern ist unbekannt. Die Forderung, daß die Sowjetregierung mit aller Tatkraft auf die Ergreifung ausgehe, muß daher wieder erhoben werden. Wenn sie nicht will oder wenn sie nicht kann, dann muß Deutschland seine Interessen selbst schützen. Sowohl was die Durchdringung Russlands durch die Entente, wie die Sühne für die Ermordung des Deutschen Gesandten betrifft.

### Lebensmittelnot in Moskau.

Moskau, 26. Juli. (Eig. Tel. ab.)

Die heutige Regierungsbüro veröffentlicht Aufrufe, in denen erklärt wird, daß der tschechoslowakische Aufstand und die Abreise der Sozialrevolutionäre es in der letzten Zeit verhindert haben, auch nur jene sozialen Lebensmittel zu erhalten, die bis jetzt verteilt wurden. Gestern und heute unterblieb die Brotverteilung vollständig. Es seien außerordentliche Beaufnahmen getroffen, nur müßt die Rühe gewahrt werden, damit die Hoffnungen der Feinde auf eine Hungersnot sich nicht erfüllen.

### Erfolg der Sowjettruppen in Jaroslaw.

Kopenhagen, 27. Juli. (Eig. Tel. ab.)

Nach Meldungen aus Moskau ist die gegenrevolutionäre Bewegung in Jaroslaw vollständig in Enderholz.

unterdrückt. Der ganze Stab der aufrührerischen Truppen und viele Führer sind verhaftet worden. Ihre Zahl beträgt über 1500. Davon sind bereits 350 erschossen worden, darunter 2 Generäle. Jaroslaw ist fast vollständig zerstört.

### Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 27. Juli. (Amtlich.)

#### Weltlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Die Kämpfertätigkeit lebt vielfach am Abend auf. Sie war während der Nacht besonders beiderseits der Scarpe in Verbindung mit erfolglosen Vorstößen englischer Infanterie sehr lebhaft.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. An der Schlachtroute zwischen Soissons und Meims nahe die Geschäftsläden nehmend weiter merklich ab.

In der Champagne wurden Teilstreitkräfte der Franzosen beiderseits von Verlus abgewiesen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht. Erfolgreiche Erkundungsvorstöße in den Vogesen und im Sundgau.

Der Erste Generalquartiermeister: Endendorff.

### Der deutsche Gegendruck.

S. Genf, 27. Juli. (Eig. Tel. ab.) Der „Tempo“ meldet von der Front, die jetzige Offensive sei durch den deutschen Gegendruck nicht zur vollen Entwicklung gekommen. Aber das unausgesetzte Zukommen amerikanischer Verstärkungen in die Kampfzone läuft mit Bestimmtheit auf neue, große und weit gesteckte Angriffsziele“ schließen.

Rotterdam, 27. Juli. (Eig. Tel. ab.)

Der Neuerliche Korrespondent beim französischen Heere meldet: Die Deutschen haben ihre Linien verstärkt und machen jetzt entschlossene Gegenangriffe an der südöstlichen Front vom Durco bis Bragan. Der französische Front vom 25. Juli abends besagt über den Erfolgen des deutschen Gegendrisses: „Im Südwesten von Neims ist es dem Deind insofern bestätigt, Angriffe gegen unsere Stellungen auf Bragan und St. Cuprads gelungen, auf Punkt 240 fink zu fassen. Unser Truppen haben diese Höhe nahezu wieder erobert und etwa 100 Gefangene gemacht.“

### Amerikanische Verluste in zwei Wochen.

K. Basel, 27. Juli. (Eig. Tel. ab.) „Morning Post“ berichtet aus New-York, daß die amerikanischen Verluste in den letzten zwei Wochen 32 672 Namen enthalten.

### Auch die Geheimarchive von Paris fortgeschafft.

S. Zürich, 27. Juli. (Eig. Tel. ab.) Einer „Tempo“-Meldung aufs folgt sind die Geheimarchive des französischen Staates am leichten Montag außerhalb des Pariser Festungsbereiches abgeräumt worden.

### Englische Orakelsprüche.

Basel, 27. Juli. (Eig. Tel. ab.) Im „Daily Telegraph“ verläßt der Kriegsreporter Philipp Gibbs, das Schicksal der Welt werde entschieden, bevor das Jahr acht werde und vielleicht bevor die Herbstsonne eingebracht sei.

### Tagesbericht des Admiralsstabes.

Berlin, 27. Juli. (Amtlich.) Neue U-Bootserfolge im Übergebiß um England: 18 000 Bruttoregistertonnen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

### Wirkung des U-Bootkrieges auf den englischen Schiffsräum.

Der Vertreter der „Kölner Zeitung“ hatte eine Unterredung mit dem Leiter des Admiralsstabes über den Unterseebootskrieg in der ersten Hälfte dieses Jahres. Auf den Einwurf, daß man vielfach enttäuscht sei, daß die Unterseeboote zu wenige amerikanische Transportdampfer fälschten, erklärte der Befragte:

„Wir müssen uns immer gegenwärtig halten, daß es die Aufgabe unserer Unterseeboote ist, den feindlichen Schiffsräum in seiner Gesamtheit zu trennen und zu vermindern. Stellen wir dem Unterseebootskrieg Sonderaufgaben wie die erwähnte, so beeinträchtigen wir den Gesamterfolg. Dann tritt ein, was wir unter allen Umständen verhindern müssen: die Neubauallier des Feindes übersteigt die Verluste des Feindes. Der englische Schiffsräum ist auf dem Stand von 1900, also in seiner Entwicklung um achtzehn Jahre zurückgeworfen worden. Der monatliche Durchschnitt unseres Verlustsberichts beträgt im letzten halben Jahre rund 800 000 Tonnen; das wären also monatlich durchschnittlich rund 220 000 Tonnen mehr, als für den Verband gebaut werden. Wir dürfen der Zukunft mit Vertrauen entspannen. Alles zusammen verbürgt den Erfolg der Befragten.“

### Erfolge österr.-ung. Seesieger.

#### Vernichtung der engl. Fluganlagen bei Otranto.

Bren, 27. Juli. (Wolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbart: In der Nacht vom 24. zum 25. Juli haben unsere Flugzeuge die englischen Fluganlagen am See Almini Piccolo bei Otranto erfolgreich mit Bomben angegriffen. Die Flughallen gingen in Flammen auf. Der Brand war bis an unserer Küste zu sehen. Die Fluganlagen, von denen aus die wiederholten Angriffe auf Otranto und den Hafen von Cattaro unternommen wurden, können als größtenteils vernichtet ansesehen werden. Unsere Flugzeuge sind unverholt eingerückt.

Flottenkommando.

### Englische Kriegsfahrzeuge gesunken.

London, 27. Juli. (Wolff-Tel.)

Amtlich wird mitgeteilt: Der Hilfskreuzer „Maruora“ (10 500 Bruttoregistertonnen) ist am 23. Juli von einem deutschen U-Boot versenkt worden und gesunken. Sehn Mann der Besatzung werden vermisst.

London, 27. Juli. (Wolff-Tel.)

Amtlich: Ein englischer Torpedobootszerstörer ist am 24. Juli gesunken und gesunken. Dreizehn Mann der Besatzung werden vermisst.

### Hussars Antrittsrede.

Bren, 27. Juli. (Wolff-Tel.)

Meldung des Wiener I. u. f. Telegraphen-Korrespondenten aus dem Abgeordnetenhaus. Vor vollbesetztem Haus und dichtesten Tribünen hielt gestern Ministerpräsident Br. v. Hussar seine Programmrede, in der er u. a. ausführte: Der gewaltige Krieg drückt allem öffentlichen Gelehrten den Stempel auf und steht dem politischen Wirken gebieterisch seine Ziel. Es gilt, in fester Gemeinschaft mit dem altenbündeten Deutschen Reich, mit dem uns seit bestehende, im Feuer des Kampfes gebrüderlich und nun nach inniger Verknüpfung für die künftigen Zeiten unzertrennbare Bande der Freundschaft und Treue umschlingt, sowie mit den tapferen Waffengesellen, die uns dieser Krieg gewonnen hat, das erfolgreich Ende des durchbaren Ringens zu erzielen. Es gilt, nach Jahren harter Prüfung und unvergleichlicher Heldenatate unseres tapferen Heeres zu einem ehrenvollen Kriegen zu gelangen, bischließlich dessen die berüchtigten Staatsmänner der Mittelmächte ihre niemand bedrohenden und auf die allgemeine Wohlfahrtsverbesserung gerichteten Absichten (Weisheit) österr. unzweideutig festgelegt haben. Die nächste und unmittelbare Aufgabe ist die Verteilung des Budgetprovisoriums. Darüber hinaus wird es sich für die nächste Zukunft darum handeln, Vorbereitungen für die Währung und Ordnung jener großen Fragen zu treffen, welche sich der zukünftigen und wohlgeordneten Kontinuität unseres Verfassungsbereichs schon seit lange entgegenstellen, während des Krieges aber die Unabsichtsherrschafts dargestellt haben. Ich meine die großen Gestaltungsprobleme nationalen Lebens im Staate, die nur innerhalb der Monarchie und durch ihre beruhende Macht zur Entscheidung gebracht werden können.

Der Ministerpräsident fordert zum Schlus die Opposition zur Mitterbeit auf, indem er sagte: „Wir möchten auch bestehen, daß eine ablehnende Haltung einnehmen, wenn auch jenes Maß von Vertrauen erringen, wie es soziale Gegner einander zollen können. Gerechtigkeit gegen alle, gegen jeden Volksstamm und jede soziale Schicht muss aber der oberste Beifall sein und bleiben. (Zwischen den Abge. Frank und Deutscher: Wo ist der deutsche Kurs? Lebhaftes Gegentreffen der Deutschen.) Wir würden uns glücklich schätzen, wenn es uns vergönnt wäre, ein Stück der Mitterarbeit, die die Welt von unserem Vaterlande verlangt, auf und erdigten zu leisten.“

Bren, 27. Juli. (Wolff-Tel.)

Das Abgeordnetenhaus hat gestern nach längerer Debatte in namentlicher Abstimmung mit 215 gegen 196 Stimmen ein sechsmonatiges Budgetprovisorium sowie in einfacher Abstimmung den Sechsmilliardenkredit angenommen. Die Mehrheit, die für die Vorlage bestimmt hat, schließt sich auf aus den Christlichsozialen, den deutschnationalen Parteien, den Deutschrätschen, den Rumänen, dem Polen und einem Teil der Holländer. Das Haus hat so dann die Sommerferien angetreten.

Das Durchschnüren im Österreichischen Abgeordnetenhaus. Am Wiener Abgeordnetenhaus erklärte bei der zweiten Sitzung des Budgetprovisoriums ein Tischler, daß die Stellung des Tischlerverbands durch den Regierungsbewerber dann überprüft bleibe. Der Christlichsoziale Hauser trat entschieden für die Wahrheit der Rechte des deutschen Volkes ein. Der Obmann des Polen und Textil erklärte, die Polen würden für das Budgetprovisorium stimmen. Die Slowenen, die Nationalpolen und die Ukrainer stellten sich auf den ablehnenden Standpunkt, ebenso die deutschen Sozialdemokraten. Die deutschen Agrarier ließen erkläre, sie

würden ihre Haltung von der Erfüllung der Forderungen des deutschen Volkes, besonders der nationalen Forderungen, abhängen machen. Die Deutschnationalen erklären, sie würden für das Provisionum und für den Kriegskredit stimmen, ohne aber dem Ministerpräsidenten persönlich Vertrauen entgegenzubringen. Die Deutschrätsäle und das deutsche Zentrum verfolgten dem Ministerpräsidenten ihre Gesellschaft. Die Annäherungen sprachen der Regierung ihr Vertrauen aus.

## Keine holländ. Frühkartoffeln mehr?

Haag, 27. Juli. (Eig. Tel., ab.) Nachdem etwa tausend Wagen Frühkartoffeln nach Deutschland abgeföhrt worden sind, wurde die weitere Ausfuhr wegen des eingeschlagenen Bedarfs eingestellt. Auslaubereien wird Holland auch nicht die ganzen 50.000 Tonnen Steinkohlen von Deutschland bekommen.

## Stadt Nachrichten.

Wiesbaden, 27. Juli.

Anmeldung zur Landsturmrolle. Wir verweisen auf die Bekanntmachung im Anzeigenteil, derzufolge die im Juli 1901 geborenen Landsturmpflichtigen sich am 21. Juli vormittags auf dem Rathaus zu melden haben.

Neues Museum. Die städtische Gemäldegalerie ist täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 10-1 und 3-5 Uhr. Sonntags von 10-1 Uhr vormittags geöffnet.

Die Brotration. Gegenüber Gerüchten über eine mögliche weitere Kürzung der Brotration teilt der Staatssekretär des Kriegsministeriums der Deutschen Parlaments-Korrespondenz auf Anteise mit, daß eine weitere Kürzung der Brotration der versorgungsberechtigten Bevölkerung nicht beabsichtigt ist. Wie wir hören, dürfte von Mitte August ab die Kürzung der Brotration durch Wiederherstellung des früheren Zustandes aufgehoben werden.

Die Räder für die Kriegsblinden. Der Krieg ist in sein letztes Stadium getreten. Neben der Sorge um unsere tapferen Feldgrauen, die an den Heiligen Grenzen mit dem Schwert in der Faust die Heimatliche Schule blühen, obliegt uns, heute ihnen vorzusorgen für die Kriegsblinden. Viele unserer heimatkundlichen Helden sind des kostbarsten Gutes beraubt: des Augenlichts. Diesen schweren Verlusten gelingt es zu helfen, ihnen die Schwere ihres Unglücks zu erleichtern. Durch und in der Arbeit werden sie die notwendige Absenkung finden, und so weit dies möglich ist, im Eintreten ihres täglichen werktäglichen Lebens. Bei dem bestehenden Mangel an Arbeitskräften kann nicht jeder einen menschlichen Beleiter bekommen; nicht jeder Blinde soll und will das Bewußtsein absoluter Abhängigkeit von einem anderen tragen. Wir können diese Sorge beheben, Hilfe im höchsten Maße bringen, wenn wir Blinden und Hunde zur Verfügung stellen. Diese braven Tiere haben sich bisher als treueste Beleiter und Altkreis des Blinden erwiesen und ihm das Bewußtsein der Selbstständigkeit gelassen. Es sollen so viele Hunde als möglich beschafft und für diesen Zweck von der Hauptstelle des Deutschen Vereins für Sanitätskunde in Oldenburg beschafft werden. Um die notwendigen Mittel hierfür zu beschaffen, richten wir im Namen der Hauptstelle an unsere Mitglieder und Freunde, auch ihrerseits dazu beitragen zu wollen, um dieser so dringenden Aufgabe gerecht werden zu können. Es geht ein jeder nach seinen Kräften, auch die kleine Gabe ist willkommen. Spenden nimmt entgegen die Mitteldeutsche Kreditbank, Konto Kriegsblindenkunde. Zur Förderung des Unternehmens wird am 14. September im roten Saale des Kurhauses die Vorführung eines in der Decktheatral nicht freigegebenen Films („Dem Licht entgegen“) stattfinden, der die außerordentlichen Möglichkeiten dieser Hunde in lebhaften Bildern darstellt. Niedermann wird Gelegenheit gegeben, dieser Vorführung beizutreten.

Die Feldpost-Adressen. Die Bestimmungen über Feldpostanschriften werden immer noch nicht genügend beachtet. Erneut wird darauf hinzuweisen, daß in den Aufschriften der Feldpostsendungen an Angehörige des Feldheeres alle Angaben über Ortschaften, Nachbarschaft zu Heeresgruppen, Armeen, Armeecorps- oder Armeecorpsabteilungen, Armeecorps-Abteilungen und Brigaden verboten sind. Die Feldpostnummer darf bei Stäben vor Armeecorps (Generalkommandos), Divisionen, Brigaden und bei Formationen, in deren Bezeichnung die Angabe eines Regiments vorkommt, nicht angegeben werden. In allen Fällen, in denen die Angabe der Feldpostnummer erforderlich ist, wird diese von den Heeresangehörigen, die wiederholts auf die richtige und normale Angabe ihrer Anschrift hingewiesen sind und regelmäßig belehrt werden, nach der Heimat mitgeteilt. Zur Vermeidung von Fehlleitungen und Verzerrungen ist in jedem Falle die genaue Bezeichnung der Formationen mit ihren Zusätzen, wie „Reserve“, „Landsturm“, „Erst“, „honorisch“ usw. notwendig. Die Beachtung der Bestimmungen über Feldpostanschriften liegt im ersten Interesse der Absender und Empfänger. In Zukunft werden die Anschriften der Feldpostsendungen auf ihre Gültigkeit hin besonders geprüft werden.

Diebstahl. In einer der letzten Nächte wurden aus einer außerhalb der Stadt gelegenen Tellerwerkstatt Hanf, Hanfbindfäden und eine Hängematte, sowie vor drei Wochen schon ein 50 Meter langes Hanfseil im Werte von mehreren hundert Mark gestohlen.

Für 10.000 Mark Tuche gestohlen. In der Nacht zum Samstag wurden aus einem Tuchgeschäft in der Bärenstraße Tuch- und Futterstoffe im Werte von 10.000 Mark durch Einbruch gestohlen. Die Besitzerin lebt eine Belohnung von 10 Proz. für die Wiederherstellung der Waren aus.

Feldpoststelle in Erbenheim. Der Bürgermeister von Erbenheim erlässt folgende Verordnung: „Dass Beachten der Feld- und Gewannwege, sowie das Betreten von Grundstücken in der Gemarkung Erbenheim in nur den Grundstückseigentümern und deren Beauftragten gestattet. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft. Den mit dem Feldschutz beauftragten Personen ist unbedingt Folge zu leisten.“ Diese strengste Verordnung wird mit dem Überbrücknehmen der Feldpoststelle begründet.

Die deutschen Berlinerischen. Ausgabe Nr. 2020 und 2021 enthalten die preußische Verlustliste Nr. 1199 und die sächsische Verlustliste Nr. 521 und 522.

Standesamtsnachrichten vom 27. Juli. Sterbefälle: Am 26. Juli Gastwirt Peter Gross, 55 Jahre; Hubmann Peter Bischbach, 50 Jahre; Bwe. Karoline Müller geb. Almenröder, 88 Jahre; Bwe. Dorothea Schmidt geb. Anna, 78 Jahre; Schülerin Anna Marie Denbach, 18 Jahre. Am 27. Juli Verläuferin Christin Jaworski, 25 Jahre.

Kurhaus Theater, Vereine, Vorträge, usw.

Zum Besten des Noten-Kreises und der verhinderten Krieger findet am Sonntag Nachmittag bei gänzlicher Witterung im Gartensaal des Kurhauses ein patriotisches Volkskonzert ausgeführt von den Eichen.

der Schuhmannskapelle, statt. Der Eintrittspreis ist beliebig, jedoch für erwachsene Personen nicht unter 10 Pf.

## Aus den Vororten.

### Sonnenberg.

Ein „Evangelischer Archdeacon“ wird für die Kirchgemeinden Dotzheim, Erbenheim, Kloppenheim, Naurod, Rambach und Sonnenberg neuerrichtet herausgegeben. Der Überbruch, den das Blatt abwirft, soll zu gemeinnützigen Zwecken — in Sonnenberg für den Glockenfonds — verwendet werden. — Verantwortlich für den allgemeinen Teil ist Pfarrer Dr. Schlosser-Wiesbaden, für den lokalen Teil Dekan Volz-Wiesbaden. Die neue Zeitchrift soll vornehmlich christlich-kirchlichen Zwecken dienen, dann aber auch das Heimatgefühl pflegen und fördern.

## Aus Nassau und Nachbargebieten.

# Frankenstei, 27. Juli. Auszeichnung. Dem Ehrenturnwart und Lehrer der Turnmannschaft Andreas Ott wurde das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen.

+ Lauterbach, 27. Juli. Auszeichnung. Dem Hauptlehrer Fr. Vogt ist das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen worden.

o Edenhausen (Mr. Wehrle), 26. Juli. Sie werden nicht alle! Vor den Bläuerern, ihren Anhängern und namentlich ihren Wahlbezirken wird oft in den Zeitungen gewarnt, und doch gibt es immer wieder Leidenschaftliche, die darauf hereinfallen. So auch eine Kriegerwitwe im hiesigen Orte. Zu ihr kam vor einigen Tagen eine Bäuerin, die sie ihr Heid fragte. Die Bäuerin erklärte daraufhin, es sei nur nicht wahr, daß ihr Mann gefallen sei, er lebe noch und werde bald wiederkommen. Um in diesem Sinne wirken zu können, verlangte sie von der Frau dreihundert Mark. Das Geld wollte sie wiederbringen. Trotzdem der Tod des Mannes offiziell gemeldet worden ist, ohne die leichtsinnige Frau auf den Beim und gab das Geld her. Natürlich sind weder Mann noch Bäuerin wiedergetroffen!

## Gericht und Rechtsprechung.

Fe. Tabaldiebstahl. Wiesbadener Strafammer vom 26. Juli. Vor einigen Tagen wurde n. a. auch gegen den Arbeiter Heinrich W. wegen Diebstahls von zwei Ballen Tabak bei einer Wiesbadener Bäckerei und wegen Diebstahls bei dem Verkauf gestohlenen Sachen in Mainz verhandelt. Drei Mitbeteiligte des W. wurden in der letzten Strafammerstung abgenturkt, gegen W. wurde die Verhandlung auf beide aufgelebt, um das Sachverständigenurteil über seinen Geisteszustand zu hören. W. der für geistig minderwertig angesehen ist, wurde wegen schweren Diebstahls und Diebstahls unter Anrechnung mildernder Umstände zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Fe. Eine serbische Gaunerin. Wiesbadener Strafammer vom 26. Juli. Einem Landsturmmann entwendete die Frau Jodanna Sch. aus Heimbach ein Radentried von dessen Frau und verkaufte es auf falschen Namen bei der Altbekleidungsfabrik. Ebenso machte sie es mit einem Paar Stiefel, die sie einer Schaffnerin stahl. Da sie in diesen beiden Fällen mit einem falschen Namen auf der Altbekleidungsfabrik gearbeitet hatte, geträne sie sich ihren richtigen Namen auch nicht zu nennen, als sie einen Anzug und ein Paar Stiefel ihres Mannes abschaffte. Auch hierbei quittierte sie mit dem zuerst genannten falschen Namen. Wegen Urkundenfälschung und Diebstahl wurde sie in eine Gefängnisstrafe von vier Monaten genommen.

## Sport des Sonntags.

Borschau auf Grunewald 28. Juli.

1. R. Högla — Sofia — Mainzspie.
2. R. Rösche — Grodno.
3. R. Prozopina — Kreuz.
4. R. Vergolese — Ortilus — Starabae.
5. R. Baldur — Melians.
6. R. Georgios — Spartaner — Majoratsherr.
7. R. Fra Diavolo — Stall Deutzen.
8. R. Scharfslöch — Escodron.

Nächster Galopprenntag: 2. August in Hannover.

Fußball. Der Sport-Verein Wiesbaden empfängt morgen Sonntag die durch die kürzliche Veranstaltung der Profispielstätte hervorgebrachte Mannschaft des Vereins für Naturparks Weisenau auf seinem hiesigen Sportplatz an der Frankfurter Straße. Der Kampf verspricht außerst interessant zu werden und der Spielbeginn ist auf 4 Uhr nachmittags festgesetzt.

Nach langem, schweren Leiden ging heute heim unsere liebe Mutter.

## Frau Pfarrer Müller

Witwe geb. Allmenröder.

Wiesbaden, Wörsdorf, Frankfurt, den 28. Juli 1918.

Wilh. Müller, Pfarrer  
Anna Müller  
Emilie Müller  
Karl Müller, Amtsgerichtssekretär.

Die Trauerfeier im Hause findet Montag um 11 Uhr statt.

Die Beerdigung in Naurod am selben Tage um 3 Uhr.

## Kirchliche Anzeigen.

### Evangelische Kirche.

Sonntag, den 28. Juli. 9. Sonntag nach Trinitatis.

Marktkirche, 10 Uhr: Pf. Beckmann. — 5 Uhr: Pf. Küsel.

Vergleichs. 10 Uhr: Pf. Weinhäuser. — Taufe und Trauungen: Pf. Weinhäuser.

Ringkirche, 10 Uhr: Pf. Küsel. (Abendm.) — 5 Uhr: Pf. Küsel.

Evangelische, 10 Uhr: Pf. Küsel. (Abendm.) — Dienstag abends 2.30 Uhr: Pf. Küsel.

Pauluskirche, 9.30 Uhr: Küsel.

Evangel. Gottesdienst, Abendkirche 10.30 Uhr: Küsel.

Evangel. Gemeinde, Englische Kirche, 9.30 Uhr: Küsel.

### Katholische Kirche.

Bonifatiuskirche, hl. Messen: 3.30, 6, 7 (hl. Kommunion des hl. Märtyr. Märtyrers) 9 Uhr: Am 2. Uhr. Abendgottesdienst: 10 Uhr.

mit Predigt 9 Uhr: Abendm. 10 Uhr: 2.30 Uhr: 11.30 Uhr: In den Gottesdiensten um 8, 10 und 11.30 Uhr wird ein Gedenktag unseres Hochwürdigen Herrn Bischofs zum Beginn des 5. Kriegsjahrs verlesen.

— Raum: 2.15 Uhr: Kriegsabend (1000): abends 8 Uhr: Kriegs-

andacht für die gefallenen Krieger (800). Für den hl. Märtyr. Märtyr. und alle heiligen. — Raum: 8 Uhr: Predigt mit Andacht. An den Wochenenden sind die hl. Messen um 6, 7 und 9.30 Uhr: Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends 8 Uhr: 10 Kriegsabend. — Erbahn-

heit zur Verehrung des allerschönsten Altarsakramentes und zur Unterstützung armer Kinder. Freitag, den 2. August, öffentliche Messe in der Pfarrkirche. Beginn morgens 8 Uhr. 10 Kriegsabend abends 8 Uhr: Kriegsandacht für die gefallenen Krieger (800). Für den hl. Märtyr. Märtyr. und alle heiligen. — Raum: 8 Uhr: Predigt mit Andacht. An den Wochenenden sind die hl. Messen um 6, 7 und 9.30 Uhr: Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends 8 Uhr: 10 Kriegsabend. — Erbahn-

heit zur Verehrung des allerschönsten Altarsakramentes und zur Unterstützung armer Kinder. Freitag, den 2. August, öffentliche Messe in der Pfarrkirche. Beginn morgens 8 Uhr. 10 Kriegsabend abends 8 Uhr: Kriegsandacht für die gefallenen Krieger (800). Für den hl. Märtyr. Märtyr. und alle heiligen. — Raum: 8 Uhr: Predigt mit Andacht. An den Wochenenden sind die hl. Messen um 6, 7 und 9.30 Uhr: Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends 8 Uhr: 10 Kriegsabend. — Erbahn-

heit zur Verehrung des allerschönsten Altarsakramentes und zur Unterstützung armer Kinder. Freitag, den 2. August, öffentliche Messe in der Pfarrkirche. Beginn morgens 8 Uhr. 10 Kriegsabend abends 8 Uhr: Kriegsandacht für die gefallenen Krieger (800). Für den hl. Märtyr. Märtyr. und alle heiligen. — Raum: 8 Uhr: Predigt mit Andacht. An den Wochenenden sind die hl. Messen um 6, 7 und 9.30 Uhr: Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends 8 Uhr: 10 Kriegsabend. — Erbahn-

heit zur Verehrung des allerschönsten Altarsakramentes und zur Unterstützung armer Kinder. Freitag, den 2. August, öffentliche Messe in der Pfarrkirche. Beginn morgens 8 Uhr. 10 Kriegsabend abends 8 Uhr: Kriegsandacht für die gefallenen Krieger (800). Für den hl. Märtyr. Märtyr. und alle heiligen. — Raum: 8 Uhr: Predigt mit Andacht. An den Wochenenden sind die hl. Messen um 6, 7 und 9.30 Uhr: Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends 8 Uhr: 10 Kriegsabend. — Erbahn-

heit zur Verehrung des allerschönsten Altarsakramentes und zur Unterstützung armer Kinder. Freitag, den 2. August, öffentliche Messe in der Pfarrkirche. Beginn morgens 8 Uhr. 10 Kriegsabend abends 8 Uhr: Kriegsandacht für die gefallenen Krieger (800). Für den hl. Märtyr. Märtyr. und alle heiligen. — Raum: 8 Uhr: Predigt mit Andacht. An den Wochenenden sind die hl. Messen um 6, 7 und 9.30 Uhr: Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends 8 Uhr: 10 Kriegsabend. — Erbahn-

heit zur Verehrung des allerschönsten Altarsakramentes und zur Unterstützung armer Kinder. Freitag, den 2. August, öffentliche Messe in der Pfarrkirche. Beginn morgens 8 Uhr. 10 Kriegsabend abends 8 Uhr: Kriegsandacht für die gefallenen Krieger (800). Für den hl. Märtyr. Märtyr. und alle heiligen. — Raum: 8 Uhr: Predigt mit Andacht. An den Wochenenden sind die hl. Messen um 6, 7 und 9.30 Uhr: Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends 8 Uhr: 10 Kriegsabend. — Erbahn-

heit zur Verehrung des allerschönsten Altarsakramentes und zur Unterstützung armer Kinder. Freitag, den 2. August, öffentliche Messe in der Pfarrkirche. Beginn morgens 8 Uhr. 10 Kriegsabend abends 8 Uhr: Kriegsandacht für die gefallenen Krieger (800). Für den hl. Märtyr. Märtyr. und alle heiligen. — Raum: 8 Uhr: Predigt mit Andacht. An den Wochenenden sind die hl. Messen um 6, 7 und 9.30 Uhr: Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends 8 Uhr: 10 Kriegsabend. — Erbahn-

heit zur Verehrung des allerschönsten Altarsakramentes und zur Unterstützung armer Kinder. Freitag, den 2. August, öffentliche Messe in der Pfarrkirche. Beginn morgens 8 Uhr. 10 Kriegsabend abends 8 Uhr: Kriegsandacht für die gefallenen Krieger (800). Für den hl. Märtyr. Märtyr. und alle heiligen. — Raum: 8 Uhr: Predigt mit Andacht. An den Wochenenden sind die hl. Messen um 6, 7 und 9.30 Uhr: Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends 8 Uhr: 10 Kriegsabend. — Erbahn-

heit zur Verehrung des allerschönsten Altarsakramentes und zur Unterstützung armer Kinder. Freitag, den 2. August, öffentliche Messe in der Pfarrkirche. Beginn morgens 8 Uhr. 10 Kriegsabend abends 8 Uhr: Kriegsandacht für die gefallenen Krieger (800). Für den hl. Märtyr. Märtyr. und alle heiligen. — Raum: 8 Uhr: Predigt mit Andacht. An den Wochenenden sind die hl. Messen um 6, 7 und 9.30 Uhr: Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends 8 Uhr: 10 Kriegsabend. — Erbahn-

heit zur Verehrung des allerschönsten Altarsakramentes und zur Unterstützung armer Kinder. Freitag, den 2. August, öffentliche Messe in der Pfarrkirche. Beginn morgens 8 Uhr. 10 Kriegsabend abends 8 Uhr: Kriegsandacht für die gefallenen Krieger (800). Für den hl. Märtyr. Märtyr. und alle heiligen. — Raum: 8 Uhr: Predigt mit Andacht. An den Wochenenden sind die hl. Messen um 6, 7 und 9.30 Uhr: Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends 8 Uhr: 10 Kriegsabend. — Erbahn-

heit zur Verehrung des allerschön